

## Das ist doch der Gipfel - Der Dritte: Merkur

Wer hätte gedacht, dass der Sommer noch einmal zurückkommt mit Sonnenschein, der die Farben zum Leuchten und mit wohliger Wärme, die nach dem Regen der letzten Woche die Pilze zum Sprießen bringt? Für die erste Tour, die Monika und Thomas von ihrer neuen Heimat aus führen, hätten sie sich jedenfalls kein besseres Wetter wünschen können.

Wir starten in Gernsbach mit Ziel Merkur (668m), den Baden-Badener Hausberg. Über die Murg und nach kurzem Weg durch den Ort geht es steil durch einen Kastanienwald bergauf und dann bequem weiter durch lichten Eichenwald. Oberhalb von Staufenberg bewundern wir bei einer Rast die vielen Parasole auf den Wiesen und im Wald.

Über die Sattelay erreichen wir den Zick-Zack-Weg zum Merkur, auf dem wir schnell an Höhe gewinnen. Kurz vor dem Gipfel säumen Unmengen von Fliegenpilzen unseren Weg, einer schöner als der andere. Oben angekommen, setzte ich mich auf die Wiese und genieße die Aussicht auf Baden-Baden, die Rheinebene, die Y-Burg und den Battert. Andere folgen dem geologischen Lehrpfad oder ersteigen den Turm. Schade, dass der Wind zu stark ist und der einzige Gleitschirmflieger seinen Schirm wieder einpackt und nach Hause geht.

Wir verlassen den Berg, um beim Wolpertinger einzukehren. Nach einer gemütlichen und genussvollen Rast wandern wir durch die zerklüftete Wolfsschlucht und hinauf zu den Verbrannten Felsen und der Lukashütte mit herrlichem Blick auf Gaggenau und die umliegenden Berge. Zwischen den Felsen haben sich kleine Rotfußröhrlinge versteckt. Charlie, die kleine schwarze Hündin schaut besorgt auf ihr Herrchen, das wagemutig auf dem schmalen Grat klettert.

Über Luisenbrunnen und Eschlehütte, vorbei an einem Ring riesiger Parasole, dekorativer Schmetterlings-Trameten und einer Unmenge von Schopftintlingen in allen Phasen ihres Wachsens und Vergehens, erreichen wir Gaggenau. Hier haben wir genügend Zeit preisgekröntes Eis zu kosten. Ein wunderbarer Abschluss für einen wunderbaren Tag. Wir danken Monika und Thomas, die mit ihren Fahrrädern in 10 Minuten nach Hause fahren. Uns bringt der Murgtalexpress mit etwas Verspätung in 1 ¼ Stunden nach Heidelberg.

Text und Bilder Waltraud Al-Karghuli



Begrüßung



Die Murg in Gernsbach



Staufenberg und Merkur im Blick



Parasole - Zwei von vielen



Auf dem Zick-Zack-Weg



Fliegenpilze



Vom Merkur: Blick zu Rheinebene



In der Wolfsschlucht



Rotfußröhrlinge



Was macht mein Herrchen da?



...eine gewagte Kletterpartie!



Schmetterlings-Tramete



Schopftintlinge



Die Murg in Gaggenau

